



DER ROT-GRÜNE KOALITIONS- VERTRAG FÜR HAMBURG

WEITERE FÜNF JAHRE UNTER SOZIALDEMOKRATISCHER FÜHRUNG

von Matthias Bartke, stellvertretender SPD-Landesvorsitzender

Es ist geschafft: Der neue rot-grüne Koalitionsvertrag und der neue Senat stehen!

Der Weg dahin war schwierig, wie so vieles in diesen Zeiten der Pandemie. Die zwanzig Verhandler von Rot-Grün haben aufgrund der Corona-Abstandsregeln im großen Festsaal des Hamburger Rathauses getagt. Alle hatten 2,5 Meter Abstand zum Nachbarn und die Wortmeldungen wurden über Lautsprecher übertragen.

Die klassische Verhandlungsatmosphäre kam so nicht zustande. Aber nach einer gewissen Zeit gewöhnten wir uns daran. Und wir haben trotz dieser widrigen Umstände miteinander einen hervorragenden Koalitionsvertrag geschaffen, der am Ende von beiden Parteien mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde.

Die Verhandlungen wurden von unserer SPD-Landesvorsitzenden und Sozialsenatorin Melanie Leonhard geleitet. In schwierigen Verhandlungssituationen war sie immer in der Lage, einen friedensstiftenden Kompromiss vorzuschlagen. Der Bürgermeister schaltete sich immer dann ein, wenn er die wirtschaftlichen „Grundfunktionen der Stadt“ in Gefahr sah. Und das war nicht selten der Fall.

„Die ganze Stadt im Blick“ war unser Slogan zur Bürgerschaftswahl. Während der Verhandlungen wurde deutlich, wie sehr er zutrifft. Die Grünen nahmen häufig eher spezielle Sonderinteressen wahr. Die SPD-Verhandlungsdelegation und vor allem der Bürgermeister waren dagegen diejenigen, die immer das Große und Ganze im Auge hatten. Sie sorgten dafür, dass alles am Ende zusammenpasst und keine Unwuchten hat.

GUTE POLITIK FÜR HAMBURG AUCH MIT KNAPPEN KASSEN

Insbesondere die finanziellen Spielräume sind durch die Corona-Krise und ihre Folgen eingeengt. Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen hielt Finanzsenator Andreas Dressel daher einen anderthalbstündigen eindringlichen Vortrag über die finanziellen Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren. Damit hatten sich einige Blütenträume dann auch schon erledigt.

Dennoch: Wir haben verabredet, in den nächsten zwanzig Jahren bis zu 35 Milliarden Euro für wichtige

Infrastrukturprojekte zu investieren. Dazu gehört, dass wir für Schulneubauten und Schulmodernisierungen in den nächsten beiden Wahlperioden 4 Mrd. Euro ausgeben und 44 neue Schulen bauen werden.

Früher war Hamburg mit Berlin und Bremen immer Schlusslicht bei der Bildung. Der Bildungsmonitor der Bundesländer sieht uns heute auf Platz 5. Bremen und

Berlin liegen weiterhin auf Platz 14 und 16. Das Hamburger Schulwunder – ein Ergebnis jahrelanger konsequenter und kontinuierlicher Schulpolitik.

Im Verkehrsbereich haben wir verabredet, bis zum Ende des Jahrzehnts den „Hamburg-Takt“ einzuführen: An jedem Ort der Stadt soll man dann innerhalb von fünf Minuten ein Angebot des HVV erreichen können. Dazu gehört auch, dass wir in den kommenden beiden Jahrzehnten 10 Milliarden für den Schnellbahnausbau investieren.

Und wir werden unser wichtigstes Verkehrs-Wahlversprechen für Familien einhalten: Bis zum Ende der Wahlperiode führen wir das kostenlose HVV-Ticket für Schülerinnen und Schüler ein.

NACHHALTIGKEIT – DAS NEUE MARKENZEICHEN DER HAMBURGER SPD

Ein wichtiges Thema im Koalitionsvertrag ist der Klimaschutz. Die Grünen haben sich im Wahlkampf immer als die großen Klimaschützer dargestellt. Die wichtigsten beiden Klimaprojekte kommen aber von der SPD.

Zum einen ist da die massive Förderung der Wasserstofftechnologie, die ein Herzensanliegen unseres Wirtschaftsensors Michael Westhagemann ist. Hamburg wird Zentrum der Wasserstoffindustrie und im Hamburger Hafen entsteht in den nächsten Jahren die größte Wasserstoff-Elektrolyse-Anlage der Welt.

Zum anderen ist da das Kohlekraftwerk Moorburg mit einem jährlichen Ausstoß von gigantischen 8,5 Millionen Tonnen CO₂. Es wurde 2007 vom damaligen schwarz-grünen von Beust-Senat genehmigt. Auf besonderen Druck von Bürgermeister Tschentscher haben wir nun vereinbart, dass wir gemeinsam mit der Bundesregierung alles daran setzen werden, die Kohleverstromung in Moorburg noch in dieser Wahlperiode zu beenden.

Ich bin mir sicher: Die nächsten fünf Jahre werden gute Jahre für Hamburg werden!

Matthias Bartke,
MdB



Foto: Susi Knoll



Foto: SPD-Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

Anfang Juni haben wir endlich den rot-grünen Koalitionsvertrag unterschrieben – bereits zwei Tage später wurde Peter Tschentscher im Rathaus zum Ersten Bürgermeister gewählt und vereidigt. Mit dieser Zeremonie haben wir einen langen Weg hinter uns gebracht, den wir im vergangenen November begonnen hatten, als wir Peter zu unserem Spitzenkandidaten gewählt und unser Wahlprogramm verabschiedet hatten.

Und dieser Weg war alles andere als einfach: Nach dem engagierten Wahlkampf, für den wir mit einem beindruckenden Ergebnis belohnt wurden, wurde die Regierungsbildung von den dramatischen Ereignissen der weltweiten Corona-Pandemie überschattet. Die Verhandlungen über die programmatische und personelle Aufstellung des neuen Senats fanden in einer Zeit statt, in der die politischen Akteure gleichzeitig beispiellose und weitreichende Entscheidungen treffen mussten. Das war eine große Herausforderung.

Die Corona-Krise wird den politischen Betrieb noch eine Weile prägen. Ich freue mich daher, dass wir Melanie Schlotzhauer als neue Staatsrätin für Gesundheit für unser Senatsteam gewinnen konnten, die ausgeprägte Führungsqualitäten und viel politische Erfahrung in ihr neues Amt mitbringt.

Nach den ereignisreichen letzten Monaten können wir uns jetzt alle auf eine verdiente Sommerpause freuen und neue Energie tanken. Ab Herbst werden wir dann gemeinsam die verschobenen Organisationswahlen und die Vorbereitungen der Bundestagswahl 2021 angehen.

Herzliche Grüße, eure

Melanie Leonhard

ONLINE-ABSTIMMUNG ÜBER DEN KOALITIONSVERTRAG

von Sebastian Jahnz



Foto: SPD-Hamburg

Für die Video-Konferenzen wurde im Kurt-Schumacher-Haus eigens ein Live-Studio eingerichtet. V. l. n. r.: Dirk Kienschurf, Peter Tschentscher und SPD-Mitarbeiter Roland Triankowski

Der rot-grüne Koalitionsvertrag stellt die politischen Weichen der Stadt in den kommenden fünf Jahren und teilweise weit darüber hinaus. Das 200 Seiten starke Vertragswerk, das von den Delegationen aus Partei- und Fraktionsspitzen ausgehandelt wurde, dokumentiert den politischen Kurs der Koalition nach außen und bildet nach innen die Grundlage für eine konstruktive und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Die Zustimmung der gesamten Partei zu dem ausgehandelten Koalitionsvertrag ist daher ein wichtiges politisches Zeichen und von der Satzung der SPD Hamburg zwingend vorgegeben. Aus bekannten Gründen war es den 350 Delegierten des Landesparteitages allerdings unmöglich, wie üblich zusammenzukommen, Argumente auszutauschen und per Handzeichen zu entscheiden.

Daher musste die Abstimmung über Koalitionsvertrag und Personalvorschlag für die SPD geführten Behörden diesmal online erfolgen. Die Herausforderung bestand darin, allen Delegierten die Teilnahme an einer inhaltlichen Aussprache und an der formellen Abstimmung zu ermöglichen. Dazu standen an zwei Abenden Melanie Leonhard, Dirk Kienschurf und Peter Tschentscher den Delegierten in einer Video-Konferenz Rede und Antwort, an denen man auch per Telefon teilnehmen konnte.

An der Online-Abstimmung beteiligten sich 312 Delegierte. Für technische Unterstützung wurde eine Telefonhotline eingerichtet. Und wer wollte, konnte ihre/seine Stimme auch telefonisch abgeben, was von drei Delegierten auch in Anspruch genommen wurde. Das Ergebnis war übrigens eine Zustimmung von 92,3% zum Koalitionsvertrag und von 76,3% zum Personalvorschlag.

Im Anschluss an die Video-Konferenzen und die Online-Abstimmung haben wir die Delegierten gebeten, uns im Rahmen einer kleinen Umfrage ihre Meinung mitzuteilen, damit wir daraus etwas über die zukünftige Gestaltung von digitaler Parteiarbeit lernen können.

Gut die Hälfte der abstimmenden Delegierten (157 von 312) hat sich an der Befragung beteiligt. Die Gesamtbeurteilung ist erfreulicherweise positiv ausgefallen: nur 15% der Befragten antworteten auf die Frage: Wie beurteilst Du das Verfahren von Online-Konferenz(en) und Online-Abstimmung insgesamt? Mit „unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“.

Im Durchschnitt vergaben die Delegierten eine Note von 2,3. (nach Altersgruppen: 16-35 Jahre: Note 3,0/ 36-59 Jahre: Note 2,3/60+ Jahre: Note 2,5). Interessant ist, dass die Einzelbewertungen der Video-Konferenzen (Benutzerfreundlichkeit, Beteiligungsmöglichkeit, Qualität und Atmosphäre der Aussprache) in der Altersgruppe 60 Plus leicht positiver ausgefallen sind, als in den Altersgruppen 16-35 und 36-59 Jahren. Das Verfahren der Online-Abstimmungen, das den meisten ja bereits durch den Mitgliederentscheid zur Wahl der Doppelspitze bekannt war, wurde insgesamt besser bewertet als das relativ neue Instrument der Video-Konferenzen.

Außerdem danken wir für viele Anmerkungen, die wir als Lob, Kritik oder Verbesserungsvorschläge von den Delegierten erhalten haben. Eine große Einigkeit besteht letztlich darin, dass digitale Parteiarbeit die bewährten Formen der Versammlungsdemokratie zukünftig ergänzen können, aber keinesfalls ersetzen sollten.

Die detaillierte Auswertung der Delegiertenbefragung findet Ihr übrigens auf unserer Website spd-hamburg.de

Berlin direkt VOM RATHAUS IN DEN REICHSTAG

JOHANNES KAHRs GEHT, DOROTHEE MARTIN ÜBERNIMMT

von Dorothee Martin, MdB

Liebe Genossinnen und Genossen!

Seit mehr als 20 Jahren mache ich für Hamburg mit großem Einsatz, viel Freude und voller Leidenschaft Politik, zuletzt als Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion. 2017 hat mich die SPD im Hamburger Norden mit unglaublichem Engagement durch einen intensiven Wahlkampf um das Bundestagsdirektmandat begleitet. Das Ergebnis war denkbar knapp. Um Haaresbreite verfehlten wir miteinander den Sieg.

Der für mich wie wohl für uns alle völlig überraschende Rücktritt von Johannes Kahrs verlangte von mir als erste Nachrückerin eine schnelle, wegweisende Entscheidung. Die Chance, mich nun im Deutschen Bundestag für meine Heimatstadt und vor allem den Hamburger Norden einzusetzen, empfinde ich als großes Glück und politische Herausforderung, der ich mich sehr gerne stelle. Eine starke Wahlkreispräsenz im Hamburger Norden und ein offenes Ohr für die BürgerInnen, Vereine und Unternehmen – und natürlich für Euch – sind weiterhin elementarer Bestandteil meiner politischen Arbeit. Im Juli und August werde ich im Rahmen einer großen Sommertour viele Gespräche mit Institutionen und Menschen vor Ort führen.

Die Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Folgen stehen für uns in der SPD-Bundestagsfraktion aktuell im Fokus. Insofern war mein Start in Berlin geprägt von zahlreichen Diskussionen rund um das umfangreiche Konjunkturpaket, das die Große Koalition zur Unterstützung für BürgerInnen und Unternehmen auf den Weg gebracht hat. Auch hier hat sich wieder gezeigt: es macht einen enormen Unterschied, ob die SPD das Land mitregiert oder nicht.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich im Bundestag fachlich im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur mitarbeiten werde und dort die auch für Hamburg so wichtigen Themen wie den Ausbau des ÖPNV oder die Förderung von Wasserstoff und Elektromobilität weiter voranbringen kann.

Wie vielen von Euch fehlt auch mir der direkte persönliche Kontakt mit den Genossinnen und Genossen sehr. Daher biete ich Euch gerne an, in Euren Distrikten/Distriktsvorständen oder Arbeitsgemeinschaften per Videotalk über meine Arbeit in Berlin und Hamburg zu berichten. Besonders wichtig ist mir dabei auch, Eure Themen und Anliegen aufzunehmen.



Foto: Dorothee Martin

Liebe Genossinnen und Genossen, ich danke Euch allen sehr für die vielen freundlichen Reaktionen und Nachrichten, die ihr mir in den letzten Wochen geschickt habt. Ein ganz besonders großer Dank geht an unsere Hamburger Landesgruppe mit Aydan, Metin, Niels und Matthias, die mich herzlich in ihre Mitte aufgenommen und beim Start in Berlin sehr unterstützt haben.

Gemeinsam werden wir uns für Hamburg und für unsere sozialdemokratische Politik in Berlin stark machen!

IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS!

von Kerstin Bake-Völsch

Fast 33 Jahre, neun Landesvorsitzende, 11 Landesgeschäftsführungen und über die Jahre um die 100 hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen. Hausbesetzungen und Stimmzettelklau ertragen, verlorene Wahlen betrauert und Wahlsiege gefeiert, Veranstaltungen und Parteitage, Jubiläen, Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern erlebt. Von der Karteikarte zur Datenbank, von der Mitarbeiterin in der „Abteilung Kasse“ zur EDV-Beauftragten, Datenbank-Expertin, Betriebsratsvorsitzenden: Ilona Eidam. Ab 1. Juli widmet sich unsere Kollegin ihren privaten Interessen – nach einer „einjährigen Wiedereingliederungsphase ins

Privatleben“ (dem Teilzeitjahr, das jetzt zu Ende geht) fühlt sie sich dem Ruhestand gewachsen und hat jede Menge Pläne.

Wir sind Ilona dankbar für die langjährige Unterstützung und ihr Engagement – insbesondere auch für die Organisation der Umstellung unseres Datenbankservice während des letzten Jahres. Als Betriebsrätin war sie hartnäckig, aber immer verbindlich und hat sich für die Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Wir sagen DANKE! und wünschen alles Gute für die nächsten Jahre!



Foto: SPD-Hamburg

WIR GRATULIEREN: JÖRG KUHBIER WIRD 80

von Kerstin Bake-Völsch

Der 80.Geburtstag eines ehemaligen Landesvorsitzenden löst bei uns eigentlich Aktivität aus: Eine Gästeliste wird zusammengestellt, Getränke und Schnittchen geordert, eine Rede geschrieben, ... kurz: Es gibt eine Feier! In Zeiten einer Pandemie ist alles etwas anders, aber Glückwünsche müssen sein. Seit 54 Jahren ist Jörg Mitglied der SPD, die er in Hamburg über viele Jahre mit geprägt hat. Von 1983 bis 1991 war er Mitglied des Senats (bis 1987 Senator für Wasserwirtschaft, Energie und Stadtentsorgung mit Bürgermeister Klaus von Dohnanyi, dann bis 1991 Umweltsenator mit Bürgermeister Henning Vorscherau). Drei Jahre später kandidierte er als Landesvorsitzender und setzte sich in

einer der ersten Mitgliederbefragungen in der SPD gegen zwei weitere Kandidaten durch. Bis zum Jahr 2000 blieb er Vorsitzender, danach war er noch sechs Jahre lang Schatzmeister und half der Partei durch finanziell schwierige Jahre. Als Olaf Scholz im Jahr 2000 den Landesvorsitz übernahm, sagte er über die Zeit und Zusammenarbeit mit Jörg: „... dass es eine Sache gibt, die wir bewahren müssen miteinander, weil sie als neue Kultur der Hamburger SPD in dieser Zeit entstanden ist: Dass wir zueinander halten, dass wir ein Klima der Geschlossenheit und der Integration (der Flügel) entwickelt haben.“ In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch und alles Gute, Jörg Kuhbier!

Foto: Hamburger Verfassungsgericht Pressestelle



AUSBLICK: AUGUST-DEZEMBER 2020

In Zeiten der Corona-Pandemie fällt es schwer, anstehende Ereignisse verlässlich zu planen. Auch für die Parteiarbeit gilt: Wir fahren auf Sicht! Die Unsicherheit, wie sich die Pandemie in den kommenden entwickeln wird und welche Auswirkungen diese auf das politische Leben haben wird, ist groß. Sicher ist allerdings, dass uns zwei wichtige Aufgaben bevorstehen, für die wir bis Jahresende praktikable organisatorische Lösungen finden müssen.

ORGANISATIONSWAHLEN

Wegen des Ausbruches der Corona-Pandemie mussten wir die für das erste Halbjahr dieses Jahres anstehenden Organisationswahlen in das zweite Halbjahr verschieben. Denn – anders als bei Sachentscheidungen – bietet uns das Parteiengesetz keine Alternativen zur Durchführung von Mitglieder- bzw. Delegiertenversammlungen für die Besetzung unserer Führungsgremien. Ob und in welcher Form die Durchführung solcher Veranstaltungen in Größenordnungen

von weniger als 10 bis mehr als 350 Personen möglich sein wird, ist jetzt noch nicht absehbar. Wir werden aber Lösungen finden und Euch diese zeitnah nach Ende der Sommerpause mitteilen.

AUFSTELLUNG DER KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL 2021

In etwa 15 Monaten findet die Bundestagswahl statt. Für die Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten in den sechs Hamburger Wahlkreisen und auf der Landesliste müssen in den Distrikten Delegierte für die jeweiligen Vertreter*innen-Versammlungen gewählt werden. Die Vertreter*innen-Versammlungen in den Wahlkreisen sollen – so der heutige Planungsstand – noch in diesem Jahr stattfinden. Anfang nächsten Jahres soll dann die Vertreter*innen-Versammlung für die Aufstellung der Landesliste zusammenkommen. Wir werden Euch regelmäßig über den aktuellen Stand der Planungen informieren.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke, Sebastian Jahnz

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
1.9.2020

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg

E-Mail:
sebastian.jahnz@spd.de